



## Cinevox Junior Company Schwanensee

Den bekannten Stoff haben die jungen Tänzer in eine überraschende Tanzsprache übersetzt. Hier proben sie noch, morgen treten sie in Bürglen auf. **regionalkultur 54**

## Mit neuer Visitenkarte

Für den neuen Landungssteg engagieren sich die Bürger von Mammern, so auch wieder am Mittwoch. **untersee und rhein 45**

## Im Spiel sprechen lernen

Zum Tag der Logopädie laden in Amriswil die Logopäden zu einem regen Austausch am Stand ein. **region amriswil 59**

# Der Unspunnen-Sieger in Afrika

Ende März fliegt der Sirnacher Schwinger Daniel Bösch nach Tansania, um zugunsten eines Kinderspitals den Kilimandscharo zu besteigen. Er hat seine Wanderschuhe schon eingelaufen und freut sich auf das Abenteuer.

VALENTIN SCHNEEBERGER

**SIRNACH.** Der Schwinger Daniel Bösch lebt auf grossem Fuss. Im Wohnzimmer des 1,93-Meter-Mannes in Sirnach stehen schwarze Wanderschuhe mit der Schuhnummer 50. «Meine Füsse sind zwar gross, aber in diesen Dingen erscheinen sie riesig», sagt der 24-Jährige und lacht. Während seiner Kämpfe im Sägemehl trägt der Metzger normalerweise Turnschuhe – an die schweren Trekkingstiefel muss er sich erst noch gewöhnen. Viel Zeit bleibt ihm dazu nicht. Schon am 24. März beginnt für ihn ein ganz spezielles Abenteuer. Zusammen mit 30 weiteren Gipfelstürmern will er für einen guten Zweck den höchsten Berg Afrikas bezwingen.

### Trekking als Höhentraining

Die Besteigung des Kilimandscharos in Tansania absolviert Daniel Bösch im Rahmen von «Hochhinaus» – einer Spendenaktion zugunsten des Rhein-Valley-Hospitals in Kenia (siehe Kasten). Er erhielt eine Einladung von Stephan Holderegger, dem Vizepräsidenten und Initianten des Spitalprojekts. «Es ist super, dass ich dabei sein kann. Bisher war ich noch nie in Afrika», sagt Bösch. Einzig der Zeitpunkt der Reise ist für ihn nicht optimal, denn schon im April beginnt die neue Schwingsaison. Sein Trainer hat ihm dennoch das Okay gegeben. «Wir haben die Situation im Vorfeld miteinander besprochen. Der Trainer sieht den Aufstieg zum Gipfel des Kilimandscharos als gutes Höhentraining.»

Das Dach von Afrika liegt 5895 Meter über dem Meer. Damit sich Daniel Bösch auf dem fünftägigen

Fussmarsch keine Blasen holt, hat er seine neuen Wanderschuhe schon eingelaufen. «Ende Januar war ich beim Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel. Da habe ich sie die ganze Zeit getragen», sagt er.

Für Bösch war das bisher die einzige Vorbereitung für seinen Trip nach Afrika. Ein spezielles Training hat er dafür nicht eingeplant und fürs Wandern fehlt ihm die nötige Zeit. Dennoch glaubt er,



Bild: Nana Do Carmo

**Landkarte und Wanderschuhe liegen bereit:** Der Sirnacher Schwinger Daniel Bösch steht bald auf dem Dach von Afrika.

## Spendenprojekt «Hochhinaus»

Mit der Expedition auf den höchsten Berg Afrikas sammeln die Teilnehmer von «Hochhinaus» Spenden für das Rhein-Valley Hospital in Kenia. Das Konzept gleicht einem Sponsorenlauf, in dem die

Spender für die zurückgelegten Höhenmeter einen selber festgelegten Betrag bezahlen. Spendenformulare zur Unterstützung der Aktion sind auf der Homepage [www.hochhinaus.ch](http://www.hochhinaus.ch) zu finden. (vsc)

dass ihm der Aufstieg keine Probleme bereiten wird. «Schliesslich bin ich durch das normale Schwingtraining gut in Form.»

### Vorfreude auf die Safari

Der Spitzensportler macht sich keine grosse Gedanken, was da auf ihn zukommt. «Ich will mir keinen Kopf machen. Schliesslich geht es auch darum, einmal abschalten zu können. Ich will das

Abenteuer geniessen», sagt er. Dafür bleibt ihm in Tansania noch genügend Zeit. Vor und nach dem anstrengenden Marsch auf den Kilimandscharo wartet auf den Teilnehmer von «Hochhinaus» ein spannendes Rahmenprogramm. Dazu gehört auch eine Safari durch den 137 Quadratkilometer grossen Arusha National Park, an der sich Daniel Bösch besonders freut. «Ich bin gespannt, was für Tiere wir da sehen werden», sagt er.

Fremde Länder haben es dem Schwinger des SC Wil angetan. Nach seinem Unspunnen-Sieg im vergangenen September, belohnte er sich selbst mit einer dreiwöchigen Reise durch Neuseeland. «Dort habe ich einmal drei Monate lang auf einer Farm gearbeitet», erzählt er. Als Metzger hat er grosses Interesse an der Zucht von Nutztieren. Irge wann will er auch einmal Argentinien bereisen. «Das Rindfleisch ist dort besonders gut», sagt er.

### Nicht der erste Schwinger

Diverse Schweizer Promis ließen sich in der Vergangenheit schon für das Experiment «Hochhinaus» einspannen. Darunter auch die Schwinger Nöldi Furrer und Michael Bless, die letztes Jahr sogar einen Schwingerausstieg auf 4200 Höhenmeter ausgetragen haben. Obwohl Daniel Bösch manchmal zusammen mit Nöldi Furrer trainiert, hat er sich bei seinem Kollegen keine Trekkingtipps geholt. «Im Training bin ich total konzentriert. Da bleibt nicht viel Zeit zum Plaudern», sagt Bösch. Denn auch in der kommenden Saison will der Schwinger weite Kränze gewinnen.